

**VIII. Regensburger Symposium**  
**"Kausalität: Die Frage nach dem Wie, Warum und Wozu in  
Wissenschaften und Gesellschaft. Anwendungsbeispiel:  
Gewaltbereitschaft - Gewaltbekämpfung "**

*Mittwoch, 25.03.2015, 13 Uhr – Freitag, 27.03.2015, 13 Uhr*  
*Universität Regensburg - Raum Altes Finanzamt, Landshuter Straße 4*

„Kausalität“ ist ein zentrales Konzept im Verständnis von **Wissenschaft**: Wissenschaften erforschen ihre Gegenstände und untersuchen dabei Ursachen und Gründe. Eine stark wissens- und wissenschaftsbasierte **Gesellschaft** sucht bei den Wissenschaften Ansätze für die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben und Probleme und fragt dabei ebenfalls nach kausalen Zusammenhängen:

- Welche kausalen Zusammenhänge führen zu unerwünschten, schädlichen oder erwünschten, nützlichen Wirkungen?
- Wie könnte gesellschaftlich (politisch, gesetzlich, juristisch, ökonomisch, pädagogisch) gehandelt werden, um mit hinreichend hoher Erwartbarkeit Schädliches zu vermeiden oder zu überwinden sowie Nützliches zu ermöglichen oder gar herbeizuführen?

Wenn Wissenschaftler/innen auf solche Fragen Antworten bereitstellen, dann muss möglichst große Klarheit über das gegenseitige Verständnis des verwendeten Begriffs Kausalität hergestellt werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Also:

- Welches Verständnis von Kausalität liegt den jeweiligen gesellschaftlichen Fragestellungen zugrunde? Und:
- Welches Verständnis von Kausalität liegt den wissenschaftlichen Fragestellungen und möglichen Antworten zugrunde?

Die Vorträge und Diskussionen des Symposiums behandeln

- a) verschiedene Verständnisse von „Kausalität“ in den **Wissenschaften** und richten sich dabei auf einen differenzierten Aufriss der **Unterschiede** in den wissenschaftlichen Methodiken
- b) eine **gesellschaftliche Fragestellung**, die in **drei** von sieben Vorträgen und **zwei** von drei thematischen Workshops als konkretes Anwendungsbeispiel dient, um exemplarisch die dabei relevanten **Verständnisse** von Kausalität im Schnittbereich von wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Problemlösungen zu **prüfen: Gewaltbereitschaft und Gewaltbekämpfung**.

Dieses Anwendungsbeispiels greift einen an der Universität Regensburg transdisziplinär breit besetzten Themenverbund in der Forschung auf: „Gewalt und Aggression in Natur und Kultur“ (<http://www.uni-regensburg.de/forschung/gewalt-und-aggression/index.html>).

Dabei sind **weltanschauliche Aspekte**, die in die gesellschaftliche Diskussion solcher Themen einfließen, ebenso zu berücksichtigen wie mögliche Missverständnisse im Transfer von gesellschaftlichen Fragestellungen in die Wissenschaften und von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Gesellschaft.

Allgemeine Leitfragen:

- Wie wird „Kausalität“ in der einzelnen Wissenschaft bzw. dem einzelnen Spezialgebiet verstanden? Welche Rolle spielen in der einzelnen Wissenschaft Hypothesen über die „Kausalität“ und welchen Anspruch auf „Wahrheit“ haben sie?
- Gibt es in einem Spezialgebiet Schwierigkeiten, einen kausalen Zusammenhang zu erfassen?

- Ist das Konzept „Kausalität“ die einzige Möglichkeit, Zusammenhänge zwischen Erscheinungen wissenschaftlich zu erfassen?

### Leitfragen zum gesellschaftlichen Anwendungsbeispiel:

- Lässt sich Gewaltbereitschaft:
  - a) nachweisen
  - b) kausal oder auf andere Weise erklären
  - c) durch Setzen von neuen „causae“ bekämpfen oder überwinden?
- Was können die einzelnen Wissenschaften zu einem vertieften und differenzierten Verständnis von „Kausalität“ in gesellschaftlichen Zusammenhängen beitragen?

### Mittwoch, 25.03.2015

13:00 – 13:30 Begrüßung  
 Grußwort durch den Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und  
 Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Jochen Mecke

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Rainer Hammwöhner, Informationswissenschaft, Regensburg

13:30 – 14:15 1. Vortrag: Einführung zu den Leitfragen, zu sprachlichen Begriffen der Kausalität und des Schlüsse-Ziehens, zur Kommunikationsmethode (Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey, Deutsche Sprachwissenschaft. UR)

14:15 – 14:45 Diskussion zu den Leitfragen

*Kaffeepause*

15:00 – 15:45 2. Vortrag: Verständnisse von Kausalität (Prof. Dr. Carsten Held, Philosophie, Erfurt)

15:45 – 16:15 Diskutant (fachnah): Prof. Dr. Peter Janich, Philosophie, Marburg  
 Diskutant (fachfremd): Dr. Alexander Fink, Biophysik, Marburg  
*à 15 Minuten*

16:15 – 16:45 allgemeine Diskussion

*Kaffeepause*

17:15 – 18:00 3. Vortrag: Was ist die Ursache des Bösen und des Guten? (Prof. Dr. Bertram Stubenrauch, Theologie, München)

18:00 – 18:30 Diskutant (fachnah): Prof. Dr. Ulrich Kropac, Theologie, Eichstätt  
 Diskutant (fachfremd): Dr. Michael Neecke, Ältere dt. Literatur, Regensburg  
*à 15 Minuten*

18:30 – 18:45 allgemeine Diskussion

18:45 - 19:15 *Imbiss*

19:15 – 20:00 Treffen der Studiengruppe

### Donnerstag, 26.03.2015

09:00 – 09:15 Einleitung

09:15 – 10:00 **4. Vortrag:** Kausale Erklärungen und Grenzen der Kausalität in der Physik: das klassische Verständnis von Kausalität? (Prof. Dr. Klaus Mecke, Physik, Erlangen)

10:00 – 10:30 Diskutant 1 (fachnah): Dr. Alexander Fink, Biophysik, Marburg  
Diskutant 2 (fachfremd): Prof. Dr. Carsten Held, Philosophie, Erfurt  
10:30 – 11:00 allgemeine Diskussion

*Kaffeepause*

11:15 – 12:00 **5. Vortrag:** Kausalität aus Sicht der Rechtswissenschaft (Prof. Dr. Martin Löhnig, Rechtswissenschaft, Regensburg)

12:00 – 12:30 Diskutant 1 (fachnah): Prof. Dr. Henning Müller, Kriminologie und Strafrecht, Regensburg  
Diskutant 2 (fachfremd): Prof. Dr. Lis Brack-Bernsen, Wissenschaftsgeschichte, Regensburg

12:30 – 13:15 **Diskussions-Workshops** : Meinungen zu den „causae“ von Gewaltbereitschaft und die Kausalitätsverständnisse in den Vorträgen 2-5  
Die Teilnehmer/innen diskutieren in vier kleineren Gruppen die möglichen kausalen Zusammenhänge für die Entstehung von Gewaltbereitschaft.

*Mittagsimbiss und Pause*

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Ulrich Kropač, Theologie, Eichstätt

14:30 – 15:00 **allgemeine Diskussion zu (Verständnis-)Fragen aus den Diskussions-Workshops an die Referenten der Vorträge 2-5**

15:00 – 15:45 **6. Vortrag:** Gewaltbereitschaft als Thema der Kriminologie (Prof. Dr. Henning Müller, Kriminologie und Strafrecht, Regensburg)

*Kaffeepause*

16:00 – 16:30 Diskutant 1 (fachnah): Prof. Dr. Martin Löhnig, Rechtswissenschaft, Regensburg  
Diskutant 2 (fachfremd): Prof. Dr. Peter Janich, Philosophie, Marburg

16:30 – 16:45 allgemeine Diskussion

*Kaffeepause*

17:05 – 17:50 **7. Vortrag:** Kausale Erklärungen von Gewalt in der (Neuro-)Biologie (Prof. Dr. Inga Neumann, Tierphysiologie und Neurobiologie, Regensburg)

17:50 – 18:20 Diskutant (fachfremd): Dr. Michael Neecke, Ältere dt. Literatur, Regensburg  
allgemeine Diskussion

**18:20 – 18:50 Zwischenfazit im Hinblick auf die Leitfragen und mit besonderer Berücksichtigung der Frage, wo weltanschauliche Komponenten der Diskussion zu finden sind (in Kleingruppen)**

Treffen der Studierendengruppe

## **Freitag, 27.03.2015**

09:00 – 09:45 Parallele **thematische Workshops** (verbindliche Wahl bei der Anmeldung zum Symposium), 15-minütige Impulsvorträge plus Diskussion  
Workshop 1: *Gewalterfahrung im KZ – Freiheitserfahrung durch Literatur* (Hartmut Duppel, Romanische Philologie, Regensburg + Diskutant: Prof. Dr. Rainer Hammwöhner, Informationswissenschaft, Regensburg)  
Workshop 2: *Gewalt in den Medien – erhöhte Gewaltbereitschaft?* (Prof. Dr.

Helmut Lukesch, Psychologie, Regensburg) + Diskutant: Prof. Dr. Matthias Brack, Theoretische Physik, Regensburg  
Workshop 3: *Politik und Religion* (PD Dr. Oliver Hidalgo, Politikwissenschaft, UR -  
+ Diskutant: Prof. Dr. Kristian Steiner, Peace and Conflict Studies,  
Universität Malmö, Schweden)

*Kaffeepause*

10:00 – 10:45 Vortrag und Debatte: Von den Chancen der Überwindung von psychischen Prägungen: „Neue Ursachen setzen“ oder „Den freien Willen stärken“?  
8.Vortrag: Positionen und Schlussfolgerungen aus Sicht der Klinischen Psychologie (Prof. Dr. Andreas Mühlberger, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Regensburg)

10:45 – 11:15 Debatte der Vortragenden der Psychologie, Philosophie und Theologie

11:15 – 11:45 Allgemeine Diskussion (30 Minuten)

*Kaffeepause*

12:05 – 12:25 **Abschlussdiskussion in den vier Diskussionsgruppen vom Donnerstag zur Leitfrage:** Was können die Wissenschaften zu einem vertieften und differenzierten Verständnis von „Kausalität“ in gesellschaftlichen Zusammenhängen beitragen?

**12:30 -12:45** Schlussstatements aus den Gruppen im Plenum

Schlusswort, Ende 13 h.

**Kepler Forum e.V.**  
- in der Tradition des Denkens -



**PROFESSOREN**  
f o r u m